

Kopie an die Direktion für internationale Organisationen, EDA


Cher ...

 MISSION PERMANENTE D'OBSERVATION
 DE LA SUISSE AUPRÈS DES NATIONS UNIES

 NEW YORK, N.Y. 10017 8. November 1988
 757 Third Avenue, 21st Floor
 Tél.: 421-1480

Ref.: 810.0 - CX/gd

an	MF	CH	HER				a/a
Datum		16.11					
Visa	<i>ue</i>	<i>km</i>	<i>N</i>				
EDA		16.11.88				15	
Ref.	<i>0.211.1</i>						

 Direktion für Völkerrecht
 Eidgenössisches Departement
 für auswärtige Angelegenheiten
3003 B e r n
Vorbereitung der Mitgliedschaft Liechtensteins
 bei den Vereinten Nationen

Herr Botschafter,

Dieser Tage weilen, wie Ihnen bekannt ist, der Amtsvorstand für auswärtige Angelegenheiten, Roland Marxer, und seine Mitarbeiterin Claudia Fritschi in New York, um bei den Mitgliedern des Sicherheitsrates deren Reaktion auf eine allfällige Mitgliedschaft Liechtensteins bei den Vereinten Nationen zu sondieren. Die innenpolitischen Bedingungen und Unwegbarkeiten, die mir Herr Marxer kurz auseinandersetzte, kennen Sie zweifellos. Wie zu erwarten war, hegen die Mitglieder des Sicherheitsrates gegen den Beitritt Liechtensteins keine Bedenken, mit Ausnahme - jedenfalls in dieser preliminären Phase - ausgerechnet Grossbritanniens. Botschafter Tickell soll Herrn Marxer nämlich erklärt haben, London sei "grundsätzlich gegen die Aufnahme weiterer ganz kleiner Staaten in die Vereinten Nationen". Ich kann mir kaum erklären, woher Grossbritannien mit seiner Erbmasse an entkolonisierten Atollendie Gründe zu dieser Auffassung bezieht. Vielleicht fürchtet London neue, massive Ansprüche unter dem Titel "Entwicklungshilfe", was im Falle Liechtensteins natürlich unbegründet wäre.

Die sowjetische Reaktion steht noch aus. Eine Gesamtbeurteilung der Mission Marxer wird Ihnen, wie dieser mir versicherte, von Vaduz aus direkt zugehen.

Der Besuch der liechtensteinischen Delegation wurde - was ganz natürlich ist - von der Mission Oesterreichs vorbereitet. Der österreichische Missionschef gab in kleinem Rahmen ein Mittagessen, zu dem ich mit eingeladen war. Mir selber war diese Möglichkeit nicht geboten, da ich weder von Ihnen,

- 2 -

noch natürlich von liechtensteinischer Seite auf die nicht eben alltägliche Anwesenheit Marxers aufmerksam gemacht worden war. Als ganz stilgerecht empfinde ich dies in Anbetracht der jahrzehntelangen engen Beziehungen zwischen Bern und Vaduz nicht. Vielleicht ist das Ausdruck des Beginns einer liechtensteinischen aussenpolitischen Neuorientierung, die sich wieder vermehrt nach Oesterreich richtet.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER BOTSCHAFTER

(D. Chenaux-Repond)

Kopien an:

- Herrn Staatssekretär Edouard Brunner, EDA
- Politische Abteilung I, EDA
- Direktion für internationale Organisationen, EDA
- Schweizerische Botschaft in Wien